

Unihockey Zürisee ist zehn Jahre alt

KÜSNACHT Zürisee Unihockey feierte sein 10-jähriges Bestehen mit einem grossen Fest in der Heselhalle in Küsnacht. Bei dieser Gelegenheit präsentierte der Klub sein neues Logo.

Man muss die Feste feiern, wie sie fallen. Passend zum Sprichwort strömten auf Einladung von Zürisee Unihockey Jung und Alt in die Heselhalle zu Küsnacht und feierten an einem wunderschönen Sommerabend das 10-jährige Bestehen des Klubs. Im Foyer fand ein emsiges Begrüssen statt, ehemalige und aktuelle Teammitglieder wurden geherzt und die allerjüngsten oder jung gebliebenen Unihockeyaner fanden sich in der Kürze auf dem Nebenplatz zum freien Unihockeyspiel.

Den Festakt starteten Organisatorin Joëlle Lagler und ihr achtköpfiges Organisationskomitee. Im Platzinterview blickte Präsidentin Kathrin Frey auf die Fusion der Zumiker, Küsnachter und Herrliberger Unihockeyteams im Jahr 2007 und die sportlichen Erfolge des Fanionteams und der Juniorenmannschaften zurück. Ins verbale Kreuzfeuer des Moderators geriet kurz darauf Ehrenmitglied und Spielerlegende Martin Oesch. Das Gespräch gab Einblick in die noch unerforschten Tipps, Tricks und Tiefen dieser



Präsidentin Kathrin Frey und Markus Gut enthüllen das neue Vereinslogo von Zürisee Unihockey. zvg / Robert Hangartner

Sportart. Mit viel Applaus wurde er gebührend verabschiedet, denn Oesch wird seine Trainerlaufbahn beim Winterthurer Nachwuchs fortsetzen. Schon einige Zürisee-Spieler und -Spielerinnen haben den Sprung in NLA-Teams geschafft, er ist das erste Eigengewächs, das als Trainer diesen Schritt in eine NLA-Organisation wagt.

An NHL angelehnt

Viel Herzblut und Aufwand steckten die Organisatoren in eine tolle Tombola und ins Geburtstags-

geschenk. Der Verein beschenkte sich an diesem Jubiläum selbst und lüftete ein über Monate gehütetes Geheimnis: Die Vereinspräsidentin und der kreative Kopf hinter der Umsetzung, der mehrfach ausgezeichnete Werber Markus Gut, präsentierten das neue Vereinslogo. Das kreisrunde Wappen in Weiss-Blau zeigt ein grosses Z über der traditionellen Welle und erinnert an NHL-Embleme. Das Logo wird auf Team-ausrüstung oder Fanartikeln, bei Onlineauftritten und an Vereinsaktivitäten am unteren rechten

Zürichsee zu erkennen sein. In ebenso professioneller Qualität schaffte es die Küchenbrigade um Nicole Graf, das Geburtstagsmenü für 150 Personen auf Teller und Platten zu zaubern. Für die darauffolgende Party bis zu später Stunde drehte DJ Fabio Steiner an Plattentellern.

Der grosse Fussabdruck dieses regionalen Sportvereins widerspiegelt sich somit nicht nur auf dem Spielfeld und in der geschätzten Sportausbildung der Kinder und Jugend, sondern auch bei geselligen Anlässen. e

Ehrung für die Junioren-Arbeit der Basketballer

KÜSNACHT/ERLENBACH Am Samstag, 17. Juni, fand die Delegiertenversammlung des grössten Schweizer Basketball-Regionalverbandes, Probasket, statt. Dabei wurde der BCKE für seine ausgezeichnete Juniorenarbeit ausgezeichnet.

Im Mini-Bereich (Alterskategorie zwischen 8 und 14 Jahren) verzeichnete der Basketballclub Küsnacht-Erlenbach den grössten prozentualen Mitgliederzuwachs sämtlicher Vereine in der Deutschschweiz.

Diese tolle Leistung wurde mit einem Betrag von 500 Franken für die Juniorenabteilung belohnt. Der BCKE erfährt in den letzten Jahren einen grossen Zulauf von Kindern und Jugendlichen, da Basketball in den letzten Jahren zu einer richtigen

Trendsportart geworden ist. Mit Basketballtrainings nicht nur in Küsnacht und Erlenbach, sondern auch in Meilen und demnächst weiteren Seegemeinden trägt der Goldküstenverein dieser Entwicklung Rechnung.

Der Vorstand ist bemüht, den Stab von Juniorentrainern ständig mit pädagogisch gut ausgebildeten ehemaligen Spitzenspielern zu erweitern.

Ausserdem werden ab kommenden Herbst in einigen Alterskategorien erstmals Hobby- und Leistungsbasketball getrennt angeboten werden können. e

Interessierte Eltern oder Kinder und Jugendliche können sich auf www.bcke.ch informieren oder andre.beetschen@basketball-schweizland.com kontaktieren.



Der BCKE wurde für seine Jugendarbeit geehrt. zvg

Puure-Zmorge mit Nationalrätin

KÜSNACHT Bei bestem Sommerwetter fand der diesjährige traditionelle Puure-Zmorge der SVP Küsnacht auf dem Bauernhof der Familie Müller in der Forch statt und erreichte einmal mehr grossen Zuspruch über die Parteigrenzen hinweg. Nebst obligaten Reden wurde den Gästen ein vielfältiges Buffet sowie kulturelle Unterhaltung geboten. So sorgte Willy Valottis Wyberkapelle zusammen mit den Gesangseinlagen von Nadia

Räss immer wieder für ein musikalisches Intermezzo. Die Begrüssung der Gäste übernahm die neu zugezogene Kantonsrätin Nina Fehr-Düsel, während Kantonsrat Hans-Peter Amrein in seiner gekonnten, souveränen Art durch den Anlass führte.

Erster Redner war Marc Wachter, Präsident der JSVP des Kantons. Er reflektierte die Bedürfnisse der Jugend. Eine politische Standortbestimmung der laufenden nationalrätlichen Le-

gisaturperiode war das Thema der Hauptrednerin Magdalena Martullo-Blocher. Auf Bundesebene wurde auf die Wichtigkeit der Selbstbestimmungsinitiative hingewiesen, die der Schweiz erlaubt, nationales über internationales Recht zu stellen. Ein wichtiger Bestandteil der Rede war das institutionelle Rahmenabkommen. Die Annahme dieses Abkommens würde die direkte Demokratie ausser Kraft setzen. Auf kantonaler Ebene wird es für den

Kanton wichtig sein, einen neuen Vorschlag zur USTR zu erarbeiten, damit Zürich trotz seines hohen Steuerfusses für Unternehmen interessant bleibt und ein attraktiver Standort sein kann.

Zum Schluss ihrer Rede appellierte die Nationalrätin an die Anwesenden, weiterhin wachsam zu sein und sich entschieden einer neuen Regulierungsflut sowie dem Abbau der direktdemokratischen Tradition entgegenzustellen. e

Sonja Antipova ist Schweizer Meisterin

KÜSNACHT Bei den Schweizer Meisterschaften der Rhythmischen Gymnastik Mitte Juni in Bülach konnte die 10-jährige Küsnachterin Sonja Antipova (RG Wetzikon) ihren Vorjahreserfolg wiederholen und wurde erneut Schweizer Meisterin in der Kategorie Jugend P2.

20 Stunden wöchentlich steht die Gymnastin in der Sporthalle und arbeitet zielstrebig an der Präzision und der technischen Sauberkeit ihrer Übungen mit Handgeräten. Dieses Jahr standen Seil und Ball auf dem Programm. Für die Übung ohne Handgerät erhielt die Küsnachterin die höchste Wertung der Kategorie (10,300 Punkte). Sie siegte mit insgesamt 28,950 Punkten und wurde so ihrer Favoritenrolle gerecht, denn auch bei den beiden Qualifikationswettkämpfen in Näfels und in Basel wurde sie Erste. Die Medaillenkollektion der Schülerin ist dieses Jahr wieder grösser geworden. Wenn sie auch weiter auf Erfolgskurs bleibt, dann hängt vielleicht eines Tages olympisches Gold an der Tafel von Sonja Antipova. e



Die Küsnachterin Sonja Antipova erhielt die höchste Wertung. zvg

VEREINSTEKSTE

Berichte über Aktivitäten von Dorfvereinen, Organisationen und Institutionen druckt die «Zürichsee-Zeitung» gerne ab. Dabei sind ein paar Regeln einzuhalten:

- **Texte sollen eine Länge** von 2200 Zeichen (inklusive Leer-schläge) nicht überschreiten. Die Redaktion behält sich vor, längere Texte zu kürzen oder zur Überarbeitung zurückzuschicken.

- **Beiträge sollen so rasch** als möglich zugeschickt werden. Die Redaktion behält sich vor, zu spät eingereichte Beiträge zurückzuweisen.

- **Beiträge müssen dem Vereinszweck** entsprechen und von öffentlichem Interesse sein. Dazu gehören Berichte einer Generalversammlung, Matchberichte von Sportvereinen, Konzerte von Musikvereinen, Projektwochen von Schulen etc. Nicht dazu gehören zum Beispiel Berichte von internen Vereinsreisen, die nicht dem Vereinszweck entsprechen. Die Redaktion behält es sich vor, solche Beiträge allenfalls zurückzuweisen.

- **Texte müssen gewissen Standards** entsprechen. Dazu gehören zum Beispiel: Beantwortung

aller relevanten Fragen (wer, was, wo, wann?); keine Ich- und Wir-Formulierungen; Personen immer vollständig mit Vor- und Nachname benennen; Text inhaltlich gewichten und nur schreiben, was von allgemeinem Interesse ist (z. B. News, Mitgliederzahlen, Vorstandswahlen, aber nicht das Menü oder die Dekoration). Die Redaktion behält sich vor, Texte den redaktionellen Standards anzupassen oder Texte zur Überarbeitung zurückzuschicken.

- **Bilder müssen scharf sein** und über eine für den Zeitungsdruck genügend grosse Auflösung verfügen: mindestens 200 Pixel pro Inch bei einer Bildbreite von 20 Zentimetern. Als

Faustregel gilt: Ein Bild muss mindestens 1 MB gross sein. Es ist darauf zu achten, dass die Bilder beim Mailversand nicht automatisch komprimiert werden, sondern als separater Anhang mitgeschickt werden. Für den Zeitungsdruck ungenügende Bilder werden nicht publiziert.

- **Es besteht kein Anspruch darauf**, dass Texte oder Bilder in der «Zürichsee-Zeitung» auch publiziert werden. Die Redaktion behält sich vor, aus Layout- oder Platzgründen auf zugesandte Texte oder Bilder zu verzichten.

- **Sollten Unklarheiten bestehen**, empfiehlt es sich, vorgängig mit der Redaktion Kontakt aufzunehmen. red

ÄRZTE

Dr. med. Max von Salis Stäfa
Abwesend
24. Juni bis 2. Juli